

Handlungsfeld / Projekt	Projekthalt	Sachstand
Handlungsfeld Lokale Ökonomie		
Stärkung des Wirtschaftsstandortes Mülheim		
Büro Wirtschaft für Mülheim und Beratungsscheck Mülheim	Das „Büro Wirtschaft für Mülheim“ steht den Unternehmen im Programmgebiet als Anlaufstelle für Informationen und Beratung zur Verfügung. Es hat die Aufgabe, Prozesse zur Wirtschaftsförderung und zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes im Programmgebiet zu begleiten. So sollen beispielsweise die Interessensgemeinschaften der Geschäftsstraßen gestärkt, die ethnische Unternehmerschaft gefördert oder Unternehmen durch "Beratungsschecks" unterstützt werden, um sich auch nach der Gründungsphase am Markt zu etablieren. Das „Büro Wirtschaft für Mülheim“ wird über das Forum Wirtschaft sowie über themenbezogene Angebote eine Kommunikationsplattform für die Unternehmen vor Ort schaffen. Das Ziel ist, die Wirtschaftsakteure vor Ort durch ein intensives Beratungsangebot und durch eine bessere Vernetzung zu stärken und damit Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen.	Der qualifizierte Förderantrag liegt der Bezirksregierung vor. In Kürze wird mit einer Bewilligung gerechnet. Im Anschluss daran erfolgt die Ausschreibung des Projektes.
<i>Internationales Geschäftshaus</i>	Die Initiative "Internationales Geschäftshaus" verfolgt das Ziel, ein Geschäftshaus für Gewerbetreibende mit und ohne Migrationshintergrund in zentraler Lage in Mülheim zu errichten. Es handelt sich hierbei um eine private Initiative, die im Programm MÜLHEIM 2020 nicht finanziell gefördert wird. Die Stadt Köln unterstützt und fördert den Dialog zwischen den Geschäftsleuten, den Flächeneigentümer/-innen und der Planungsverwaltung, um einen geeigneten Standort zu finden und den Beteiligten Planungssicherheit zu geben.	Erste Gespräche zwischen potentiellm Investor und dem Amt für Wirtschaftsförderung haben stattgefunden. Ein erstes Konzept wurde dem Amt für Wirtschaftsförderung vorgelegt. Weitere Gespräche wurden dem potentiellen Investor angeboten.
Kompetenznetzwerk Kreativwirtschaft (KNK) mit Mülheim Kreativ	Das Kompetenznetzwerk Kreativwirtschaft (KNK) verfolgt das Ziel, die lokal vorhandenen Potenziale der Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft stärker für das Programmgebiet zu nutzen und durch die systematische Stärkung der Kreativwirtschaft ein zusätzliches Angebot an Beschäftigungs- und Ausbildungsmöglichkeiten in verschiedenen Medienberufen zu schaffen. Hierzu wird eine Beratungs- und Vernetzungseinrichtung vor Ort eingerichtet. Für Freiberufler/-innen und Selbständige im Bereich der Kreativwirtschaft wird das KNK ein spezielles Beratungs- und Mobilisierungsangebot entwickeln. Der Wettbewerb Mülheim.Kreativ prämiiert unternehmensorientierte Leistungen der Kreativ-, Kultur- und Medienwirtschaft in Mülheim und zielt damit auf die Aktivierung möglichst vieler Kreativer sowie auf die Vermarktung des Standortes Mülheim ab.	Der qualifizierte Förderantrag wurde von der Bezirksregierung sowie dem zuständigen Ministerium geprüft. Der Antrag wird derzeit von der Stadt Köln entsprechend den formulierten Anforderungen an eine stärkere Fokussierung auf das Thema Kreativwirtschaft erneut überarbeitet.
<i>Kulturbrücke Mülheim</i>	Dieses Projekt verfolgt die Idee, Räumlichkeiten des Brückenrampenbauwerks der Mülheimer Brücke zu einer "Kulturbrücke" umzubauen und diese für unterschiedliche kulturelle Angebote zu nutzen. Das Projekt ist im Rahmen von MÜLHEIM 2020 nicht mit Finanzmitteln hinterlegt.	Das Fachamt prüft derzeit die Realisierbarkeit dieses Projektes.
Vereinsheim für e-sports	Das Projekt ist auf die Stärkung der Medienkompetenz der Jugendlichen im Programmgebiet ausgerichtet. Spielerisch soll der Umgang mit Computern, Internet und Spielen geübt werden. So werden die für die schulische und berufliche Ausbildung notwendigen Fertigkeiten wie Koordination, Reaktionsfähigkeit und vernetztes Denken gestärkt. Lernprozesse bei jungen Menschen können dabei positiv unterstützt werden. Die erlernten Kompetenzen im Umgang mit Computern und die Integration in ein soziales Gefüge sollen die Jugendlichen bei der Berufswahlorientierung unterstützen. Von der ursprünglichen Idee, im Programmgebiet ein Vereinsheim für eSports zu errichten, in dem überwiegend Jugendliche Wettkämpfe in netzwerk-basierten Computer- oder Videospiele betreiben, wurde inzwischen Abstand genommen.	Die Projektkonzeption wird derzeit überarbeitet. Dabei werden alternative Förderzugänge für ein Ersatzprojekt mit dem Schwerpunkt "Förderung der Kompetenz im Umgang mit neuen Medien" geprüft.

Handlungsfeld / Projekt	Projekthinhalt	Sachstand
Handlungsfeld Lokale Ökonomie		
<i>Stärkung der Erwerbsfähigkeit</i>		
<i>Förderung großer Bedarfsgemeinschaften / Familiennetz Mülheim</i>	Das Projekt "Förderung großer Bedarfsgemeinschaften / Familiennetz Mülheim" zielt darauf ab, die Zugangsperspektiven der Familienmitglieder zum Arbeitsmarkt zu verbessern. Zielgruppe des Modellprojektes zur Förderung großer Bedarfsgemeinschaften sind Familien, in denen maximal zwei Erwachsene und mindestens drei Kinder im Alter von 15 Jahren und älter leben. Unter Berücksichtigung der jeweils individuell vorhandenen Förderbedarfe werden die Bedarfsgemeinschaften durch einen Familiencoach ganzheitlich betreut und aktiviert, um arbeitsmarktrelevante Vermittlungshemmnisse abzubauen. Das Projekt ist im Rahmen von MÜLHEIM 2020 nicht mit Finanzmitteln hinterlegt.	Das im Jahr 2010 durchgeführte Modellprojekt zur „Aktivierung von Familienpotenzialen“ war bis zum 31.12.2010 befristet. Es ist seitens des Jobcenters Köln geplant, das Projekt mit einem neuen, modellhaft zu erprobenden Ansatz fortzusetzen. Hierzu sollen an zwei Standorten in Köln in Kooperation mit der Jugendverwaltung zwei Projekte mit unterschiedlichen Konzepten durchgeführt werden. Einer der Standorte wird im Programmgebiet liegen. Zwischen dem Jobcenter Köln und dem Jugendamt der Stadt Köln konnte zwischenzeitlich eine grundsätzliche Abstimmung erfolgen. Sobald die notwendigen konzeptionellen Anpassungen erfolgt sind, soll das Projekt nach Möglichkeit noch im Sommer 2011 fortgeführt werden. Mittel für das Modellprojekt stehen im Jobcenter Köln zur Verfügung.
Mülheimer Job.Factory - Aktiv Plus	Mit dem Projekt „Mülheimer Job.Factory – Aktiv Plus“ sollen Arbeitslose ohne marktfähige Qualifikation erreicht werden, denen bislang Partizipationsmöglichkeiten am Arbeitsmarkt fehlen. Angesprochen wird insbesondere die Gruppe der Langzeiterwerbslosen, die mindestens zwei Jahre ohne Beschäftigung waren. Erwerbslose mit mittleren oder schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen sollen über Qualifizierungsangebote und Unterstützungsmaßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt aktiviert werden. Zum anderen soll durch gezielte Akquisition von Praktikums- und Arbeitsplätzen die Vermittlung in Arbeit erfolgen. Das Projekt wird in enger Kooperation mit den JobBörsen im Programmgebiet umgesetzt.	Die Ausschreibung des Projektes wurde im Januar 2011 veröffentlicht. Die Submissionsfrist endete am 31.03.2011. Derzeit ist das Vergabeverfahren noch laufend.
Frau und Beruf	Das Projekt zielt auf die Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt ab. Angesprochen wird insbesondere die Gruppe von Frauen, die sich dem Arbeitsmarkt bisher aus kulturellen, persönlichen, familiären und/oder Kindererziehungsgründen nicht zur Verfügung stellen konnten bzw. eine längerfristige berufliche Auszeit nehmen mussten, nun aber eine hohe Motivation zur Arbeitsaufnahme aufweisen. Die persönlichen Kompetenzen der Frauen sollen über individuelle Beratung und Unterstützung gestärkt werden. Geeigneter Qualifizierungsmodule, die vom Projektträger entwickelt werden, sollen den Frauen neue Perspektiven am Arbeitsmarkt eröffnen. Das Projekt wird in enger Kooperation mit den JobBörsen im Programmgebiet umgesetzt.	Die Ausschreibung des Projektes wurde im Januar 2011 veröffentlicht. Die Submissionsfrist endete am 04.04.2011. Derzeit ist das Vergabeverfahren noch laufend.

Sachstand MÜLHEIM 2020

Handlungsfeld / Projekt	Projekthalt	Sachstand
<i>Kinderbetreuung U3</i>	Im Rahmen dieses Projektes war der Ausbau des Betreuungsangebots für Unter-3-Jährige über die Qualifizierung zusätzlichen Tagespflegepersonals geplant. Gleichzeitig sollten geeignete erwerbslose (Männer und) Frauen aus dem Programmgebiet die Chance bekommen wieder einer qualifizierten Erwerbsarbeit nachzugehen. Das Projekt ist im Rahmen von MÜLHEIM 2020 nicht mit Finanzmitteln hinterlegt.	Trotz intensiver Ansprache konnte seitens der Projektbeteiligten (Amt für Kinder, Jugend und Familie, des Jobcenter Köln, Agentur für Arbeit Köln und VHS) nur eine unzureichende Anzahl von potentiellen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für das Projekt akquiriert werden. Das inhaltlich verantwortliche Amt für Kinder, Jugend und Familie hat sich daher entschieden, ein alternatives Konzept aufzulegen, welches die Zielgruppe in der verbleibenden Programmlaufzeit wirkungsvoll erreicht. Das Folgeprojekt befindet sich noch in Planung.
Neue Arbeit für Mülheim	Ziel des Projekts „Neue Arbeit für Mülheim“ ist es, sozialversicherungspflichtige, niederschwellige Arbeitsplätze ohne Lohnsubventionen für Langzeiterwerbslose mit gravierenden sozialen Schwierigkeiten wie Obdachlosigkeit, Drogen- und Alkoholproblemen und psychischen Erkrankungen zu schaffen. Schwerpunkt des Projekts ist vor allem die niederschwellige Qualifizierung der angesprochenen Zielgruppe und deren Heranführung an den Arbeitsmarkt. Dies soll insbesondere über den Aufbau eines Second-Hand-Betriebs für Möbel und eines Cafés erfolgen. Dabei soll der Träger einen hohen Eigenanteil durch Selbsthilfe realisieren.	Der qualifizierte Förderantrag wurde durch die Bezirksregierung Köln Ende Dezember 2010 bewilligt. Die Ausschreibung des Projektes wird vorbereitet.
Baustoff Recycling	Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung und der Aufbau eines niederschweligen Arbeits- und Beschäftigungsangebotes für Menschen, die aufgrund von multiplen schwerwiegenden Arbeitsvermittlungshemmnissen im psychischen, gesundheitlichen und sozialen Bereich derzeit keine Chance auf Integration in den Arbeitsmarkt haben. Langfristiges Ziel ist es, dass die Teilnehmer Ihren Lebensunterhalt unabhängig von Transferleistungen gestalten können.	Der bei der Bezirksregierung Köln eingereichte qualifizierte Förderantrag konnte in 2010 aufgrund limitierter Städtebauförderungsmittel für die Stadt Köln nicht beschieden werden. Die Antragsphase in 2011 wird wahrgenommen. Das inhaltlich verantwortliche Amt für Soziales und Senioren erarbeitet derzeit eine an die kürzere Laufzeit angepasste Projektkonzeption, die auch eine inhaltliche Neuausrichtung des Projektes mit sich bringt. Die Ziele und die Zielgruppe des Projektes werden identisch sein. Die Ausschreibung des Projektes erfolgt nach Bewilligung.

Handlungsfeld / Projekt	Projekthalt	Sachstand
Handlungsfeld Bildung		
Stärkung der Ausbildungsfähigkeit		
Stadtteilmütter	Ziel dieses Projektes ist es, Frauen mit und ohne Migrationshintergrund in speziellen Kursen zu Stadtteilmüttern auszubilden und sie im Anschluss an die Qualifizierung im Programmgebiet einzusetzen. Sie informieren und beraten über Themen aus den Bereichen Sprache, Erziehung, Gesundheit, Bildung und Arbeitswelt. Auf diesem Weg werden Familien angesprochen, die bislang noch nicht mit dem hiesigen Bildungssystem vertraut sind und von den (Regel-)Institutionen wie z.B. Schule, Jugendamt, Familienberatung nicht erreicht werden. Im Rahmen des Projektes verbessern die Stadtteilmütter den Dialog zwischen der Mehrheitsgesellschaft im Stadtteil und der Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Darüber hinaus gewinnen die Stadtteilmütter in Folge ihrer Qualifizierungsmaßnahme an Selbstbewusstsein und nehmen innerhalb der eigenen Familie und ihrer ethnischen Community eine ermutigende Vorbildfunktion ein.	Die Ausschreibung des Projektes wurde im Dezember 2010 veröffentlicht. Die Submission erfolgte am 20.04.2011. Derzeit ist das Vergabeverfahren noch laufend.
Sprachförderung in den Kindertagesstätten / Rucksack	Ziel des Projektes ist es, die Sprachförderung in den Kindertagesstätten im Programmgebiet zu verbessern. Zur Umsetzung des Projektzieles sollen Entlastungskräfte die hauptamtlichen Kräfte in den Kitas stundenweise ersetzen, damit diese sich verstärkt der Sprachförderung widmen können. Das Projekt Rucksack zielt auf die Förderung der Muttersprachenkompetenz, der Deutschsprachigkeit und der allgemeinen kindlichen Entwicklung. Rucksack richtet sich an Zuwandererfamilien mit Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren. Mütter, Erzieherinnen und Erzieher ebenso wie Lehrkräfte werden Partnerinnen und Partner für die Sprachförderung der Kinder.	Zwei Ausschreibungen zu diesem Projekt wurden im Mai 2011 veröffentlicht. Bewerber können bis zum 29.06.2011 ihre Angebote beim zentralen Vergabeamt der Stadt Köln einreichen. Nach Prüfung der Angebote und dem späteren Vertragsabschluss ist der Start der Projekte für September/Oktober 2011 geplant.
Beratung und Begleitung in Ausbildung und Qualifizierung für Jugendliche, Eltern und Firmen	Die Zielsetzung des Projektes umfasst die berufsorientierte Qualifizierung von jugendlichen Schulabsolventen insbesondere mit Migrationshintergrund. Außerdem sollen gezielt Praktikums- und Ausbildungsplätze vermittelt und die Jugendlichen beim Einstieg in die Ausbildung begleitet werden. Zur Zielgruppe gehören Jugendliche, Eltern, Lehrer, Firmen, Verbände und Netzwerker im Übergangsmanagement Schule / Beruf. Besondere Berücksichtigung findet die Gruppe der Jugendlichen, die in den Schulen in der Abgangphase ist ebenso wie Jugendliche, die trotz der Teilnahme an Berufsorientierungsmaßnahmen und nach dem erworbenen Schulabschluss weder im schulischen noch im beruflichen Bildungssystem Fuß fassen können und eine intensive Unterstützung benötigen.	Die Ausschreibung des Projektes wurde im Mai 2011 veröffentlicht. Bewerber können bis zum 29.06.2011 ihr Angebot beim zentralen Vergabeamt der Stadt Köln einreichen. Nach Prüfung der Angebote und dem späteren Vertragsabschluss ist der Start des Projektes im September/Oktober 2011 geplant.

Sachstand MÜLHEIM 2020

Handlungsfeld / Projekt	Projekthalt	Sachstand
<p>Mülheimer Bildungsbüro</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstetigung der schulischen Sprachförderung - Erfolgreiche Schule Mülheim - Mülheimer Schulen auf KURS - Stärkung der Ausbildungsfähigkeit russisch- und türkischsprachiger Integrationskräfte - Selbstlernzentrum Modemannstraße - IT-Offensive MÜLHEIM 2020 	<p>Das Projekt "Mülheimer Bildungsbüro" stellt eine Vor-Ort-Einrichtung im Programmgebiet dar, das die folgenden Schulprojekte initiiert sowie organisatorisch und inhaltlich begleitet und koordiniert.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfolgreiche Schule Mülheim: In Projekt soll eine modellhafte Bildungsregion aufgebaut werden. Ziel ist es, an allen Schulen im Programmgebiet angemessene Steuerungs-, Kommunikations- und Evaluationsstrukturen aufzubauen, und so die Unterrichtsgestaltung bezogen auf ausgewählte Handlungsfelder wie Sprachförderung, Vermittlung von Lernkompetenz oder Gesundheitserziehung zu optimieren. • Verstetigung der schulischen Sprachförderung: In diesem Projekt steht die Förderung der sprachlichen Kompetenz von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte und Kindern aus sozial schwachen Familien im Vordergrund. Darüber hinaus soll eine bessere Grundlage für die Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben geschaffen werden. • Stärkung der Ausbildungsfähigkeit russisch- und türkischsprachiger Integrationskräfte: Ziel des Projektes ist es, Schülerinnen und Schülern mit russisch- und türkischsprachigem Migrationshintergrund neben dem Unterricht eine zusätzliche individuelle Förderung in kleinen Gruppen anzubieten. Dies gilt sowohl für den Deutsch- wie den Fachunterricht. • Selbstlernzentrum Modemannstraße: Ziel des Projektes ist die Unterstützung von Jugendlichen mit kaufmännischer Berufsperspektive bei der Qualifizierung für einen Ausbildungsplatz. Intensive EDV-Schulungen, insbesondere auch in den Schlüssel-fächern Deutsch, Mathematik und Englisch befähigt die Teilnehmenden, betriebsübliche Software (MS-Office) sicher zu beherrschen. • IT-Offensive Mülheim 2020: Das Projekt zielt darauf ab, die IT-Kompetenz der Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen im Programmgebiet auszubauen, zu verbessern und dabei auf ihre individuellen beruflichen Perspektiven und Wünsche zuzuschneiden. Dazu tragen drei Elemente bei: die Verbesserung der IT- Ausstattung an den Schulen; der Aufbau einer Informationsplattform, die die Schnittstelle zwischen den Ausbildungs-/ Wirtschaftsbetrieben und den zukünftigen „Arbeitnehmern“ verbessert sowie die Durchführung einer IT-Qualifizierung für die Schülerinnen und Schüler. Darüber hinaus wird über das Mülheimer Bildungsbüro ein Stadtteilmanagement eingerichtet sowie die bessere Vernetzung aller Bildungsangebote im Programmgebiet verfolgt. 	<p>Die Ausschreibung des Projektes wurde im Mai 2011 veröffentlicht. Bewerber können bis zum 29.06.2011 ihr Angebot beim zentralen Vergabeamt der Stadt Köln einreichen. Nach Prüfung der Angebote und dem späteren Vertragsabschluss ist der Start des Projektes für September/Oktober 2011 geplant.</p>
<p><i>Heimspiel: Prävention Online-Sucht</i></p>	<p>Ziel dieser Projektidee ist die Aufklärung über die Suchtgefährdung im Bereich Online-Sucht. Primäre Zielgruppe der Maßnahme sind interessierte Erzieher und Erzieher/-innen und Pädagog/-innen, aber auch Eltern sowie die Jugendlichen selbst. Das Projekt ist im Rahmen von MÜLHEIM 2020 nicht mit Finanzmitteln hinterlegt.</p>	<p>Im Rahmen der Überarbeitung der Projektkonzeption für das ursprüngliche Projekt "Vereinsheim für e-sports" wird auch geprüft, Inhalte des Projektes "Prävention Online-Sucht" zu integrieren.</p>
<p><i>Theaterschule Mülheim</i></p>	<p>Das Projekt wird von der Bundesagentur für Arbeit als Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme „Theater“ umgesetzt. Die Idee der Maßnahme ist dabei, die komplexe Aufgabe des gesamten Prozesses "Theater" von der gemeinsamen Idee bis zur Aufführung des Stückes zu vermitteln. Theaterarbeit bietet beste Voraussetzungen für die Entwicklung von Ausbildungsreife, da verschiedene Kompetenzen wie Motivation, Durchhaltevermögen, Problemlösekompetenz, Selbstorganisation oder Umgang mit der Sprache gefördert werden. Die Maßnahme beinhaltet verschiedene Berufsfelder, die in der Theaterarbeit Anwendung finden: Holz/Farbe/Raumgestaltung z.B. für die Berufe Bühnenmaler, Bühnenschnitzer, Dekorationsmaler sowie Körperpflege/Kosmetik, z. B. für die Berufe Friseur, Kosmetik, Maskenbildner.</p>	<p>Das Projekt wird von der Bundesagentur für Arbeit für rechtsrheinisch wohnende Jugendliche mit dem Schwerpunkt Mülheim umgesetzt. Der Träger hat seinen Standort in Kalk. Teilnehmen können an der Maßnahme bis zu 24 Jugendliche unter 25 Jahren, die vor einer Aufnahme einer Ausbildung einer Berufsvorbereitung bedürfen. Im November 2010 waren 19 Plätze besetzt, davon 6 mit Mülheimer Jugendlichen. Bei der anstehenden Verlängerung der Maßnahme soll die Platzkapazität erhalten bleiben auch wenn nicht sichergestellt ist, dass der überwiegende Teil der Jugendlichen aus Mülheim kommt.</p>

Handlungsfeld / Projekt	Projekthalt	Sachstand
Handlungsfeld Bildung		
<i>Gesundheitliche Bildung</i>		
<p>SpoBIG - Vernetzung von Sporteinrichtungen und Qualifizierungsoffensive Sport u. Bewegung</p>	<p>SpoBIG soll vorhandene Sportangebote mit Bildungs- und Beratungsangeboten sowie mit anderen relevanten sozialen Angeboten und Dienstleistungen im Programmgebiet vernetzen. Ziel ist es, eine gleichberechtigte Teilhabe auch von benachteiligten jungen Menschen an diesen Angeboten zu erreichen, insbesondere durch die Schaffung niederschwelliger Sportangebote. Die Jugendlichen sollen zu einem gesunden Lebensstil motiviert und im weiteren Projektverlauf flankierend auch mit Beratungsangeboten zur beruflichen Orientierung unterstützt werden. Im Rahmen des Projektes wird daneben die Ausbildung zum allgemeinen Übungsleiter bzw. Gruppenhelfer oder Sportbetreuer angeboten. Zielgruppe der Ausbildung sind neben Vereinsakteur/-innen vor allem interessierte Mitar-beiter/-innen und Ehrenamtler/-innen aus sozialen Einrichtungen, Schulen, Kindergärten wie auch die Jugendlichen selbst.</p>	<p>Die beiden Teilprojekte "SpoBIG - Vernetzung von Einrichtungen an den Schnittstellen Sport, Bildung, Integration und Gesundheit" und "Qualifizierungsoffensive Sport und Bewegung" wurden zusammengefasst. Die Veröffentlichung der EU-weiten Ausschreibung erfolgt voraussichtlich Ende Juni 2011.</p>
<p>Optimierung Umfeld SC Mülheim</p>	<p>Im Rahmen des Projektes soll das Umfeld der Sportstätte für die Mülheimer Bevölkerung, insbesondere für Kinder und Jugendliche, attraktiver gestaltet werden. Die Sportstätte soll im Zuge dessen deutlicher nach außen geöffnet werden und insbesondere auch die Bewohnerschaft der Hacketäuersiedlung ansprechen.</p>	<p>Eine Aufnahme dieses Projektes ist im Rahmen der Konkretisierung des IHK MÜLHEIM 2020 vorgesehen. Ein Förderantrag wird zum Jahresprogramm 2011 bei der Bezirksregierung Köln gestellt.</p>
<p>Sanierung der Sportfläche SV Germania</p>	<p>Im Rahmen des Projektes soll der Sportverein SV Germania in Buchheim über die Sanierung seiner Sportfläche in seiner Attraktivität gesteigert werden und über diesen Effekt mehr Sportbegeisterung sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch bei der Gruppe der Erwachsenen erzeugen. Im Zuge der Sanierung soll der Verein sein Angebot auch verstärkt für den Stadtteil öffnen und ausbauen. Das Projekt ist im Rahmen von MÜLHEIM 2020 nicht mit Finanzmitteln hinterlegt.</p>	<p>Das Projekt wird aufgrund fehlender Finanzierung nicht prioritär bearbeitet.</p>

Handlungsfeld / Projekt	Projekthalt	Sachstand
Handlungsfeld Städtebau		
Zentrenentwicklung		
Optimierung / Belebung Wiener Platz	Der Wiener Platz ist als Scharnier zwischen einem Bezirkszentrum und einem Nahversorgungszentrum mit besonderer Sorgfalt zu behandeln. Der zentrale, abgesenkte Bereich des Wiener Platzes ist außerhalb der Marktzeiten mit zusätzlichen Nutzungen zu beleben. Die ursprünglich als Fundamente für zwei Punkthäuser gedachten Aufweitungen neben der oberirdischen Stadtbahnhaltestelle der Linie 4 werden bislang nur unzureichend genutzt. In Ergänzung zu privatwirtschaftlichem Engagement sind punktuelle Anpassungen auf der Platzfläche erforderlich.	Das Stadtplanungsamt hat eine Machbarkeitsstudie zur gastronomischen Nutzung des Platzes in Auftrag gegeben und erarbeitet parallel dazu einen Entwurf zu punktuellen Anpassungen des Platzes.
Umgestaltung Buchheimer Straße	Durch die Umgestaltung soll ein einheitlicher Charakter mit unterschiedlichen Nutzungsschwerpunkten in der Buchheimer Straße als wichtiges Bindeglied zwischen dem Wiener Platz und dem Rheinufer entstehen. Dabei erhalten vor allem die Fußgänger und Radfahrer ausreichenden Raum, ohne den notwendigen Verkehr mit Parken und Anlieferung zu behindern. Eine Fahrbahnbreite von 3,80 Meter ermöglicht Fahrradverkehr auch in Gegenrichtung. Durch Baumpflanzungen wird das Erscheinungsbild der Straße weiter aufgewertet.	Eine Bürgerinformation hat am 28.02.2011 stattgefunden. Die vorgebrachten Anregungen wurden ausgewertet. Der qualifizierte Förderantrag wird Ende Juni bei der Bezirksregierung Köln eingereicht.
Flaniermeile Frankfurter Straße	Schwerpunkt der Planung ist eine durchgehende Fahrbahnbreite von neun Metern, die auf der Fahrbahn den notwendigen Raum für den Radverkehr bieten. Geplant ist ein Radfahrerschutzbereich von jeweils 1,75 Meter Breite inklusive Sicherheitsstreifen. Fußgängerquerungen mit sogenannten Mittelinseln erleichtern die Fahrbahnquerung. Die bestehenden Ampeln sollen auf vier Anlagen reduziert werden, um zukünftig Energiekosten sparen zu können (am Wiener Platz; an der Kreuzung Montanusstraße; Einmündungen Graf-Adolf-Straße/Wiesbadener Straße und Merkerhofstraße/Rhodusstraße). Baumpflanzungen auf beiden Seiten der Straße erhöhen die Aufenthaltsqualität auf den Gehwegen. Neben den „klassischen“ Gehwegen soll es auch zwei Meter breite „Multifunktionszonen“ geben, die variabel genutzt werden. So können Flächen im Sommer für Außengastronomie und im Winter als Stellplätze zur Verfügung stehen.	Eine Bürgerinformation hat am 16.03.2011 stattgefunden. Die vorgebrachten Anregungen wurden ausgewertet. Der qualifizierte Förderantrag wird Ende Juni bei der Bezirksregierung Köln eingereicht.
Umgestaltung Bahnhofsvorplatz Mülheim	Ziel der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes ist es, den Platz als Stadtraum wieder erfahrbar zu machen und seine Aufenthaltsqualität durch verschiedene Maßnahmen wie der Schaffung einer freien Platzfläche durch Neuordnung der Pkw-; Taxen- und Fahrradstellplätze; der Verbesserung der Fußwegeverbindungen; der Schaffung von Aufenthaltsqualität durch neue Nutzungen (zum Beispiel Außengastronomie) und der Optimierung der Verbindung Bahnhof/Montanusstraße/Frankfurter Straße zu verbessern.	Eine Bürgerinformation hat am 16.03.2011 stattgefunden. Die vorgebrachten Anregungen wurden ausgewertet. Der qualifizierte Förderantrag wird Ende Juni bei der Bezirksregierung Köln eingereicht.

Sachstand MÜLHEIM 2020

Handlungsfeld / Projekt	Projekthalt	Sachstand
Gestalterische Aufwertung Bahnüberführung Frankfurter Straße	Mit der gestalterischen Aufwertung der Bahnüberführung soll dessen Eingangs- und Scharnierfunktion zum Bahnhof sowie zum Bezirkszentrum Frankfurter Straße / Wiener Platz verdeutlicht werden. Neben der gestalterischen Aufwertung soll so auch das subjektive Sicherheitsgefühl verbessert werden.	Das Projekt wird in zweiter Priorität bearbeitet.
Neuordnung des ruhenden Verkehrs in der Keupstraße	Im Zuge der Entwicklungen der Keupstraße und neuer Ansiedlungen auf der Schanzenstraße kommt es zu Veränderung der Verkehrsströme sowie des ruhenden Verkehrs. Eine Neuordnung des ruhenden Verkehrs insbesondere in der Keupstraße ist daher zu prüfen.	Das Projekt wird in zweiter Priorität bearbeitet.
Gestaltung Berliner Str. als Geschäftsstraße	Durch den Ausbau der Markgrafenstraße verliert die Berliner Straße ihre Funktion als Bundesstraße. Dieses Potenzial soll genutzt werden, die Straße wieder als Geschäftsstraße erlebbar zu machen. So sollen vor allem durch Verbreiterung der Gehwege, die Verbesserung der Übergangsbereiche zum Marktplatz und dem Bürgerpark sowie durch linienhafte Einengungen der Fahrbahn die Aufenthaltsqualität erhöht werden. Das Geschäftszentrum soll wieder gestärkt und attraktiviert werden.	Am 25.05.2011 hat eine gemeinsame Bürgerbeteiligung der Projekte "Gestaltung der Berliner Straße als Geschäftsstraße" und Optimierung des Marktplatzes an der Berliner Straße" im Kulturbunker Mülheim stattgefunden. Ergänzend dazu hat das Architekturbüro Schaller und Theodor eine Beteiligung auf dem Marktplatz am 27.05.2011 durchgeführt. Die vorgebrachten Anregungen wurden ausgewertet. Der qualifizierte Förderantrag wird Ende Juni bei der Bezirksregierung Köln eingereicht.
Gestaltung der Waldecker Straße Gestaltung Kreuzungsrandbereiche im Ortsmittelpunkt Buchforst	Zur Aufwertung der Waldecker Straße ist eine alleeartige Gestaltung geplant, die in der Summe zu einer erheblichen Verbesserung des Ortsbildes beiträgt und die Funktion des Ortsmittelpunkts als Treffpunkt und Aufenthaltsbereich deutlich verbessert.	Die Vorlagen zum Baubeschluss sowie zum Mittelfreigabebeschluss sind in der Beratungsfolge.
Gestalterische Aufwertung Bahnüberführung Heidelberger Str.	Mit der gestalterischen Aufwertung der ca. 115 m langen Bahnüberführung soll die Verbindung zwischen den Stadtteilen Buchforst und Buchheim aufgewertet werden, um die Eingangs- und Scharnierfunktion in beide Richtungen aufzuwerten. Neben der gestalterischen Aufwertung soll so auch das subjektive Sicherheitsgefühl verbessert werden.	Das Projekt wird in zweiter Priorität bearbeitet.

Sachstand MÜLHEIM 2020

Handlungsfeld / Projekt	Projekthalt	Sachstand
Handlungsfeld Städtebau		
<i>Entwicklung Mülheim-Nord</i>		
<i>Güterbahnhof und Gewerbebrachen entwickeln</i>	Die Güterbahnhofsbrache Mülheim liegt als Scharnier zwischen dem prosperierenden Kultur- und Medienstandort Schanzenstraße und dem nördlichen Wohngebiet Mülheims. Das Grundstück befindet sich in privatem Besitz. Ziel ist, bei der Entwicklung dieser Fläche dieser Scharnierfunktion Rechnung zu tragen und damit die Öffnung und Verflechtung bisher isolierter Wohn- und Geschäftsstandorte zu fördern.	Die Entwicklung des ehemaligen Güterbahnhofsgebietes liegt in der Zuständigkeit des Stadtplanungamtes. Aufgrund einer möglichen synergetischen Entwicklung und der räumlichen Verortung ist das Projekt nachrichtlich in das Programm MÜLHEIM 2020 eingebracht worden. Eine finanzielle Unterstützung der Flächenentwicklung durch MÜLHEIM 2020 ist nicht vorgesehen.
<i>Ausbau Markgrafenstraße</i>	Mit dem Ausbau der Markgrafenstraße soll eine Entlastung der Berliner Straße erreicht werden. Ziel ist dabei auch, die Verkehrsverhältnisse im Bereich Clevischer Ring, Keupstraße und Berliner Straße zu verbessern. Durch die Verlegung der Bundesstraße 51 auf die Markgrafenstraße soll die Aufenthaltsqualität auf der Berliner Straße mit mehr Bewegungsraum und sicheren Verkehrsverhältnissen erhöht werden. Das Projekt ist im Rahmen von MÜLHEIM 2020 nicht mit Finanzmitteln hinterlegt.	Der erste Spatenstich erfolgte am 22.11.10. Die Fertigstellung ist für Ende 2011 geplant.
<i>Öffnung der Keupstraße</i>	Die Idee dieses Projektes ist es, die durchgehende Randbebauung der Keupstraße punktuell aufzubrechen und einen direkten Zugang zu den NKT-Flächen auf der Schanzenstraße zu ermöglichen. Ziel ist die Öffnung der Keupstraße für sich auf den alten Industrieflächen ansiedelnde Gewerbe- und Kreativnutzungen.	Das Projekt wird in zweiter Priorität bearbeitet.
<i>Optimierung/Anpassung Bürgerpark Berliner Str.</i>	Das Projekt zur Anpassung des Bürgerparks Berliner Straße sieht eine nachhaltige Optimierung mit dem Ziel einer erhöhten Integration und sozialen Kontrolle vor. Der Bürgerpark soll ein Ort für die breite Bevölkerung sein, daher sind Freiraum, Kommunikation, Integration und Bewegung die wichtigsten Inhalte des Konzeptes.	Der Baubeschluss zum Umbau des Bürgerparks liegt vor. Derzeit wird die Ausschreibung der Bauleistungen durch das Fachamt vorbereitet.
<i>Optimierung/Anpassung Marktplatz Berliner Str.</i>	Ziel der Optimierung und Anpassung des Marktplatzes Berliner Straße ist es, den Marktplatz als hochwertigen Aufenthaltsbereich an die Berliner Straße anzugliedern und einen Ort des Verweilens zu schaffen. Die soll vor allem durch die Freistellung der vorderen Platzfläche, die gestalterische Verknüpfung mit der neuen Berliner Straße, die Verlagerung des öffentlichen Kinderspielplatzes, die Bündelung der öffentlichen Parkplätze und die Optimierung der Eingangssituation des Kulturbunkers geschehen.	Am 25.05.2011 hat eine gemeinsame Bürgerbeteiligung der Projekte "Gestaltung der Berliner Straße als Geschäftsstraße" und Optimierung des Marktplatzes an der Berliner Straße" im Kulturbunker Mülheim stattgefunden. Ergänzend dazu hat das Architekturbüro Schaller und Theodor eine Beteiligung auf dem Marktplatz am 27.05.2011 durchgeführt. Die vorgebrachten Anregungen wurden ausgewertet. Der qualifizierte Förderantrag wird Ende Juni bei der Bezirksregierung Köln eingereicht.
<i>Förderung des Bürgerengagements im Umfeld des Marktplatzes / Bürgerparks Berliner Str.</i>	Ziel des Projektes ist es, im Bereich Marktplatz Berliner Straße und Bürgerpark durch partizipatorische und öffentlichkeitswirksame Aktionen das Müll- und Umwelthverhalten der Bewohnerinnen und Bewohner zu verändern und zu verbessern. Mit den Abfallwirtschaftsbetrieben konnte ein starker Kooperationspartner für das Projekt gewonnen werden.	Das Projekt befindet sich in der Umsetzung. Durch laufende Aktionen werden die Ziele des Projektes verfolgt.
<i>Querungsmöglichkeiten Clevischer Ring schaffen</i>	In dem durch den Umbau der Berliner Straße ermöglichten Fußwegenetzschluss zum Rhein entfaltet der Clevische Ring als vierspurig ausgebaute Bundesstraße mit begrüntem Mittelstreifen eine hohe Trennwirkung zwischen dem Wohnquartier rund um das Nahbereichszentrum Berliner Straße und der Böcking-Siedlung. Die Idee des Projektes ist, durch zusätzliche und direkt geführte Überquerungsmöglichkeiten die Trennwirkung zu verringern.	Das Projekt wird in zweiter Priorität bearbeitet.

Handlungsfeld / Projekt	Projekthalt	Sachstand
Handlungsfeld Städtebau		
<i>Neustrukturierung der Grünbereiche im Umfeld der Industrie- und Gewerbebrachen Mülheim-Süd</i>		
<i>Industrie und Gewerbebrachen nach REK</i>	Die Industrie- und Gewerbebrache im Mülheimer Süden ist eine der größten Brachflächen- und Neuordnungsbereiche der Stadt. Das Rechtsrheinische Entwicklungskonzept (REK) gibt die notwendige Rahmensetzung zur Entwicklung dieses Gebietes. Die Brache ist in Einzelflächen gegliedert und beinhaltet eine große Anzahl erhaltenswerter und umnutzungsfähiger grün-derzeitlicher Industriebauten. Dieses Potenzial soll bei der Entwicklung des Gebietes genutzt werden.	Das Projekt ist aufgrund möglicher synergetischer Entwicklungen und der räumlichen Verortung nachrichtlich in das Programm MÜLHEIM 2020 eingebracht worden. Die Entwicklung liegt in der Zuständigkeit des Stadtplanungamtes. Eine finanzielle Unterstützung der Flächenentwicklung durch MÜLHEIM 2020 ist nicht vorgesehen.
<i>Grünzug Charlier inkl. Grunderwerb</i>	Der mit ca. 50 m Breite und rund 230 m Länge geplante „Grünzug Charlier“ im Bereich der ehemaligen Villa Charlier des KHD-Werks verbindet die Stegerwald-Siedlung mit dem Rhein und wertet die bisherigen Industrieflächen zwischen Deutz-Mülheimer Straße und Auenweg für die anstehende Revitalisierung der Flächen mit Dienstleistungs- und Wohnnutzungen auf.	Die Planungen werden derzeit in Abstimmung mit allen Beteiligten den veränderten Rahmenbedingungen angepasst (z.B. Hochwasserschutzlinie, unveränderbare Einbauten). Die Grundflächenanteile der Deutz AG konnten inzwischen angekauft werden. Mit RheinEstate und NRW.URBAN werden Verkaufsverhandlungen geführt.
<i>Rheinboulevard Mülheim-Süd inkl. Grunderwerb</i>	Durch das Projekt „Rheinboulevard Mülheim-Süd“ wird die Naherholungsnutzung auf der rechten Rheinseite im Abschnitt des Mülheimer Rheinufer insbesondere durch den Lückenschluss zwischen Mülheimer Brücke und dem Rheinpark erreicht. Damit wird der Rheinradweg Niederrhein von Bonn nach Rotterdam geschlossen. Für die Anwohner insbesondere der Stegerwald-Siedlung werden so attraktive Grünnetzungen geschaffen.	Der qualifizierte Förderantrag wurde durch die Bezirksregierung Köln Ende Dezember 2010 bewilligt. Der Beschluss zur Mittelfreigabe für die Ausbauplanung wurde im Mai 2011 in die Beschlussfolge eingebracht. Der Beschluss wird zum 30.06.2011 erwartet. Im Anschluss wird die Ausbauplanung beauftragt.
<i>Grünzug Mülheim-Süd</i>	Geplant war, mit einem 35 m breiten „Grünzug Mülheim-Süd“ den Mülheimer Stadtgarten mit dem Rhein zu verbinden.	Die Nutzung durch den derzeitigen Eigentümer Deutz AG steht einer kurzfristigen Umnutzung entgegen. Das Projekt wird im Rahmen von MÜLHEIM 2020 nicht umgesetzt werden können.
<i>Familienpark unter der Zoobrücke</i>	Der geplante Familienpark befindet sich an der Nahtstelle von Rheinpark und Jugendpark unter bzw. neben der Zoobrücke. Geplant ist unterhalb der Zoobrücke im wettergeschützten Bereich die Mini-Car-Bahn sowie die Minigolfanlage neu zu positionieren. Weiterhin soll eine Kletterwand sowie eine vielfältig bespielbare Multifunktionsfläche mit Streetballkörben und Trampolinen verschiedene Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche bieten. Im Bereich der angrenzenden Grünfläche wird ein Erholungsbereich mit verschiedenen Schaukeltypen installiert sowie Rückzugsmöglichkeiten und Treffpunkte durch verschiedene Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen.	Der Beschluss zur Errichtung des Familienparks wurde gefasst. Der Bauantrag befindet sich in Bearbeitung, nach Erteilung der Baugenehmigung wird die Ausschreibung der Bauleistungen durch das Fachamt vorbereitet. Der Ausbau soll in 2011 erfolgen.

Sachstand MÜLHEIM 2020

Handlungsfeld / Projekt	Projekthalt	Sachstand
Programmsteuerung und Stadtteil- und Programmmarketing		
Programmsteuerung (Controlling, wissenschaftliche Begleitung)	Das im Programm vorgesehene Controlling sowie die wissenschaftliche Begleitung sind Voraussetzungen für eine effektive Programmumsetzung. Ziel des projektbezogenen Controllings ist es, eine detaillierte Datengrundlage sowohl für die Unterstützung der Projekt- und Programmsteuerung während der Programmlaufzeit als auch für die Messung der Zielerreichung nach Programmende zu schaffen.	Derzeit wird das Konzept zum projektbezogenen Controlling und zur wissenschaftlichen Begleitung konkretisiert. Eine Ausschreibung der Leistungen ist für 2011 geplant.
Stadtteil- und Programmmarketing	Das Stadtteil- und Programmmarketing verfolgt die Ziele der Information der unterschiedlichen Bewohnergruppen, der Imageverbesserung des Programmgebiets, der Aktivierung der im Programmgebiet lebenden Menschen sowie der Vermarktung des Programms nach außen.	Die Ausschreibung des Projekts erfolgt im Sommer 2011.
Verfügungsfonds	Der Verfügungsfonds fördert finanziell die aktive Mitwirkung der Einwohnerschaft sowie der Akteure vor Ort an der Entwicklung in den Stadtteilen Mülheim, Buchheim und Buchforst. Mit diesen Mitteln können neue und zusätzliche Ideen aus dem Programmgebiet MÜLHEIM 2020 realisiert werden.	Die Richtlinie zur Gewährung von Zuwendungen aus dem Verfügungsfonds wurde überarbeitet. Der Veedelsbeirat wird am 20.06.11 seine Empfehlung für die Bezirksvertretung Mülheim formulieren, die am 27.06.2011 die überarbeitete Richtlinie beschließen wird.

Kursiv gestellte Projekte sind im Programm MÜLHEIM 2020 nicht mit Finanzmitteln hinterlegt. Teilweise werden sie über alternative Ansätze (z.B. ARGE), teilweise über alte Förderbescheide finanziert. Einige wenige der Projekte sind zwar nachrichtlich im IHK MÜLHEIM 2020 aufgeführt, für sie besteht jedoch bisher kein Förderzugang.